

Redend zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern, singend und spielend dem Herrn in eurem Herzen, danksagend allezeit für alles dem Gott und Vater im Namen unseres Herrn Jesus Christus.

Epheser 5, 19-20

Liebe Geschwister und Freunde!

Endlich war der Besuch gekommen. Frau Schmitt hatte im Stillen schon darauf gewartet. Sie schätzte die Gemeinschaft und den Gedankenaustausch mit entschiedenen Christen. Sie blickte ja schon auf ein langes Leben mit dem Herrn Jesus zurück. Manche Glaubensprüfung lag hinter ihr. Das hatte sie geprägt und zu einer dankbaren glücklichen Christin gemacht.

Zur Ermunterung las der gläubige Besucher auch diesmal einige Abschnitte aus Gottes Wort vor und betete anschließend mit ihr. Auch die Tochter war zugegen. Sie bat darum, noch *ein Loblied zur Ehre Gottes* gemeinsam zu singen, denn das würde ihrer Mutter immer viel Freude bereiten.

Christliche Lieder, die von Jugend auf gelernt und gesungen werden, bleiben meist bis ins hohe Alter im Gedächtnis haften. Oft ist man bei älteren Christen erstaunt, wie viel von dem Inhalt der Lieder und den Melodien über die Lippen kommt.

Singen ist ein Kennzeichen von erlösten Menschen. Durch geistliche Lieder danken sie Gott zunächst für ihre große Errettung.

So sangen einst die Israeliten nach der Befreiung aus Ägypten: „*Singen will ich dem Herrn, denn hoch erhaben ist er; das Pferd und seinen Reiter hat er ins Meer gestürzt ... Dieser ist mein Gott, und ich will ihn verherrlichen, meines Vaters Gott, und ich will ihn erheben.*“ 2. Mose 15, 1-2

Auch David hatte ein Lied auf seinen Lippen, als Gott ihn von seinen Feinden rettete:

„Ich aber, ich habe auf deine Güte vertraut; mein Herz soll über deine Rettung frohlocken. Ich will dem Herrn singen, denn er hat wohlgetan an mir.“ Psalm 13, 6

So wie die Gläubigen im Alten Testament haben wir Christen ebenfalls viel Grund, unseren Gott mit Liedern zu loben. Er hat Seinen Sohn auf Golgatha dahingegeben, um uns von Gericht und ewiger Gottesferne zu erretten. Täglich erfahren wir Seine Güte und Bewahrung.

Da der Bruder nicht anstimmen konnte, holte die Tochter ihre Geige und staubte diese zuvor sorgfältig mit einem sauberen Leinentuch ab. Danach reinigte sie auch die einzelnen Saiten der Geige. „Warum tun Sie das?“ fragte der Besucher. „*Ein verstaubtes, schmutziges Instrument gibt keine reinen Töne*“, antwortete sie.

So ist es auch bei uns, den Kindern Gottes. *Unsere Harfe ist das Herz*. Es ist ein feines empfindliches Instrument, das gepflegt werden muss, um einen herrlichen Saitenklang zu erzeugen.

Singen ist vielfach ein gemeinsames Teil der Glaubenden. Mit einem Lied bringen wir unsere Dankbarkeit vor Gott zum Ausdruck. Wenn wir einander besuchen oder uns treffen, dürfen wir gemeinsam singen. *Wie wertvoll ist auch der regelmäßige Gesang in der Familie!*



Vor allem, wenn wir als Gläubige zum Gottesdienst zusammenkommen, um unserem Gott und unserem Herrn Jesus Lob und Dank zu bringen, so sollten wir zuerst *unsere „Harfe“ reinigen*, das heißt: wir sollten unsere Herzen bis ins Verborgene prüfen. Die kleinste Unreinheit in unserem Herzen wäre ein Hindernis, um Gott reine und wohlgefällige „Töne“ zu bringen. Prüfen wir uns daher stets im Licht des Wortes Gottes, welches *„lebendig ist und wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert und durchdringend bis zur Scheidung von Seele und Geist.“* Hebräer 4, 12

Die Wirksamkeit des Wortes Gottes stellt uns stets in die Gegenwart des Herrn Jesus und macht jede Unstimmigkeit im Herzen offenbar. Dann werden die Saiten unseres Herzens nicht verstimmt sein, sondern sie werden *einen reinen Klang geben zur Verherrlichung unseres Gottes und Vaters und zum Preise des Namens unseres teuren Herrn.*

Das Singen ist eigentlich das Echo unserer Herzen, indem wir erfüllt sind von dem, was der Herr für uns am Kreuz getan hat und was Er jetzt in Seiner herrlichen Person für uns ist. Gute Lieder stärken unser Gottvertrauen, denn sie haben unseren Erlöser zum Inhalt.

Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren,
meine geliebete Seele, das ist mein Begehren.
Kommet zuhauf, Psalter und Harfe, wacht auf,
lasset den Lobgesang hören!

Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret,
der dich auf Adlers Fittichen sicher geführtet,
der dich erhält, wie es dir selber gefällt;
hast du nicht dieses verspüret?

Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet,
der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet.
In wieviel Not hat nicht der gnädige Gott
über dir Flügel gebreitet!

Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet,
der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe geregnet.
Denke daran, was der Allmächtige kann,
der dir mit Liebe begegnet.

Lobe den Herren, was in mir ist, lobe den Namen.
Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen.
Er ist dein Licht, Seele, vergiss es ja nicht,
lobende, schließe mit Amen! Joachim Neander 1680

Liebe Geschwister, wollen wir uns doch erneut ermuntern lassen, mehr zu Seiner Ehre zu singen!

Mit Psalm 146, 2: *„Loben will ich den Herrn mein Leben lang, will meinem Gott Psalmen singen, solange ich bin“* grüßen herzlich

Eure Brüder

Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden.

Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.